



stadt
oberhausen

WWW.OBERHAUSEN.DE/BILDUNG_INTEGRIERT

LEBENSLANGES LERNEN

DATENKOMPASS: BILDUNG

ENTWICKLUNG BILDUNGSRELEVANTER
KENNZAHLEN VON 2016 BIS 2019

Ausgabe 2020



Impressum

4. Datenkompass Bildung - 12/2020

Herausgeber: Stadt Oberhausen, Der Oberbürgermeister

bearbeitet von: Tabea Hemker, Jörn Goyer

Redaktion: Ulrike Schönfeld-Nastoll, Dr. Ute Jordan-Ecker

Gestaltung Umschlag und Druck: ppa media, Oberhausen (www.ppa-media.de)

Bilder: www.stock.adobe.com/de

Skyline Oberhausen - Titel- & Rückseite © SimpLine & Foto - Titelbild © Coloures-Pic

„Bildung integriert“:

Bildungsmanagement: Jörn Goyer
 Telefon: 0208 825-2621
joern.goyer@oberhausen.de

Bildungsmonitoring: Tabea Hemker
 Telefon: 0208 825-2342
tabea.hemker@oberhausen.de

Zentrale Information:

Stadtverwaltung Oberhausen
 Bereich 4-5, Statistik
 Schwartzstr. 72, 46042 Oberhausen

Tel.: 0208 825-2044, Fax: 0208 825-5120
 E-Mail: statistik@oberhausen.de

Stadtverwaltung Oberhausen
 Bereich 3-3/Schule
 Steinbrinkstraße 248, 46145 Oberhausen

Tel.: 0208 825-2082, Fax: 0208 825-2850
 E-Mail: ute.jordan-ecker@oberhausen.de

„Bildung integriert“

„Das Vorhaben (FKZ: 01JL1613) wird im Rahmen des Programms Bildung integriert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.“

GEFÖRDERT VOM



Unter Mitwirkung der Verantwortlichen in den jeweiligen Bildungsbereichen der Stadtverwaltung und der externen Akteure

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	3
DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
ALLGEMEINE RAHMENDATEN	5
GRUNDDATEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN.....	6
FRÜHKINDLICHE BILDUNG.....	7
SCHULISCHE BILDUNG	8
BERUFLICHE BILDUNG	14
SPORT.....	15
GESUNDHEIT.....	16
KULTUR.....	17
VOLKSHOCHSCHULE	18
ANHANG.....	19

Vorbemerkung

Der Datenkompass Bildung ist im Rahmen des Projektes „Bildung integriert“ (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds) entwickelt worden und erscheint nun in seiner 4. Auflage.

Im Datenkompass wird kurz und knapp über die Entwicklung bildungsbezogener Rahmen- und Grunddaten sowie über die zentralen Kennzahlen berichtet. Eine datenbasierte Bildungsberichterstattung schafft die wesentlichen Voraussetzungen für eine transparente und strategische Planung im Bildungssystem. Dazu sind standardisierte Kennzahlen und Indikatoren notwendig, die regelmäßig erhoben werden, um nicht nur Bestands- und Ist-Analysen, sondern auch Tendenzen im Zeitverlauf aufzeigen zu können. Der Datenkompass bietet den Leser*innen einen schnellen Überblick zu Eckdaten aus dem Bildungsbereich – ohne damit tiefere Analysen zu liefern – und soll zur Diskussion anregen.

Für jede Kennzahl wird eine Zeitreihe über die letzten vier Jahre abgebildet. Im Vergleich zu den vorherigen Veröffentlichungen des Datenkompasses werden in dieser Ausgabe keine Tendenzen in Form von Pfeilsymbolen aufgeführt. Aufgrund von Anregungen aus dem Nutzer*innenkreis ist für den nächsten Datenkompass geplant, ein neues methodisches Konzept für die Tendenzen einzuführen. Dabei sollen sowohl qualitative als auch quantitative Aspekte mit einfließen.

Die vorgestellten Kennzahlen und Daten sind mit einer gesamtstädtischen Planungsgruppe abgestimmt und beruhen auf Angaben der amtlichen Statistik (IT.NRW, Bundesagentur für Arbeit) sowie eigenen Datenquellen aus den Fachverwaltungen. Zu beachten ist, dass die zeitlichen Bezüge (Jahr, Schuljahr, Stichtag) variieren.

Der Schwerpunkt im Datenkompass liegt auf der schulischen Bildung. Das liegt vor allem an der guten Datenlage in diesem Bereich, zum einen basierend auf dem Schuldatensatz von IT.NRW (Quelle: © Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf) und zum anderen auf der Schuleingangsuntersuchung. Dies sind zwei wichtige und seit Jahren gut aufbereitete Datenquellen. Es sollen stetig zusätzliche Daten erschlossen und aufbereitet werden, so dass weitere Informationen in den Datenkompass Bildung integriert werden können. Auch in der aktuellen Ausgabe konnten neue Kennzahlen, wie etwa die Anzahl der plus-KITAs oder Daten zur beruflichen Weiterbildung hinzugefügt werden. Andere Daten liegen noch im Themenspeicher und können in den nächsten Jahren hinzugefügt werden.

Die Oberhausener Bildungsberichterstattung veröffentlicht neben dem Datenkompass Bildung jährlich weitere Formate wie Kurzberichte und methodische/thematische Analysen. Der nächste Bildungsreport wird in 2021 erscheinen.

Das Wichtigste in Kürze

Die Zahl der **unter 15-Jährigen** steigt weiter | Mehr **Familien mit 3 und mehr Kindern** | Weniger **Arbeitslose im Alter von 15 bis unter 25 Jahren** | Stetig mehr **Familienzentren** | Weiterhin mehr **Plätze in der Kindertagesbetreuung** | Anteil der Schulanfänger*innen, denen **täglich vorgelesen** wird, steigt | Mehr Schulanfänger*innen weisen einen **Doppelbefund in Körperkoordination und Visuomotorik** auf | Anzahl der **Grundschüler*innen** insgesamt und im offenen Ganztag steigt weiter | **Rückläufige** Schüler*innenzahl an **weiterführenden allgemeinbildenden Schulen (SEK I/II)** und den **Berufskollegs** | Weniger Jugendliche mit **Fachoberschulreife ohne Qualifikation** | Weniger gemeldete Bewerber*innen für **Berufsausbildungsstellen (BA)** | Mehr Festvaleyreichungen **internationale Kurzfilmtage** |

Neben der Darstellung von Anteilswerten werden bewusst auch absolute Zahlen dargestellt. **Dies ist insbesondere für Planungsprozesse relevant, um Bedarfe an Kapazitäten einschätzen und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Zudem ist die Darstellung von absoluten Zahlen wichtig, da Prozentwerte unverändert bleiben können, wenn sich die Bezugsgröße im selben Maße verändert.** Beispiel: Die SGB II-Quote der unter 15-Jährigen bleibt über die drei Jahre ähnlich hoch. Die tatsächliche Anzahl der SGB II-Empfänger unter 15 Jahren steigt jedoch. Das liegt daran, dass auch die Anzahl der Kinder unter 15 Jahren insgesamt steigt, wodurch die Quote auf gleichem Niveau bleibt. Eine Darstellung der absoluten Werte macht hier deutlich, dass trotz gleichbleibender Struktur der Bevölkerung, die Ausgaben für Transferleistungen steigen.

Allgemeine Rahmendaten

Die allgemeinen Rahmendaten geben Auskunft über die demographische und soziale Struktur in der Stadt.

	2016	2017	2018	2019
Bevölkerung¹				
Insgesamt	212.460	212.690	212.166	212.199
<i>davon weiblich</i>	108.326	108.290	107.944	107.902
<i>davon männlich</i>	104.134	104.400	104.222	104.297
mit Migrationshintergrund*	58.707	62.872	64.076	64.039
Bevölkerung nach Altersgruppen				
unter 3 Jahre	5.569	5.802	5.900	5.929
von 3 bis unter 6 Jahre	5.308	5.461	5.619	5.925
unter 15 Jahre	27.255	27.623	27.948	28.386
<i>darunter mit Migrationshintergrund*</i>	13.518	14.145	14.575	15.123
15 bis unter 65 Jahre	139.796	139.350	138.298	137.365
65 Jahre und älter	45.409	45.717	45.920	46.448
Geburten	1.965	2.000	1.926	1.969
Familie				
Familien mit Kindern	20.235	20.243	20.180	20.322
<i>darunter Familien mit 3 und mehr Kindern</i>	2.411	2.524	2.580	2.652
<i>darunter Haushalte von Alleinerziehenden</i>	5.196	5.193	5.152	5.239
junge Mütter**	56	64	51	55
Arbeitsmarkt²				
Arbeitslose gesamt	11.532	11.371	10.733	10.785
Arbeitslose von 15 bis unter 25 Jahren	1.135	944	849	784
SGB II-Empfänger gesamt	28.289	29.108	28.632	27.783
SGB II-Empfänger unter 15 Jahre	7.756	8.177	8.269	8.667
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	28,5	29,6	29,6	30,5

* Als Person mit Migrationshintergrund gilt, wer eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, oder wer im Ausland geboren und nach 1949 zugewandert ist, oder wer mindestens ein Elternteil hat, das (seit 1960) zugewandert ist und/oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt (Statistisches Bundesamt, vor 2016).

** unter 20 Jahre alt und im genannten Jahr Mutter geworden

Grunddaten Bildungseinrichtungen

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Kindertageseinrichtungen ³	81	81	81	82
<i>darunter Familienzentren</i>	27	28	31	33
<i>darunter plusKITA</i>	20	20	20	20
Plätze in Kindertagesbetreuung ³	6.888	7.099	7.569	7.899
<i>davon über 3 Jahre</i>	5.187	5.333	5.607	5.799
<i>davon unter 3 Jahre</i>	988	1.053	1.110	1.214
<i>davon Kindertagespflege</i>	713	713	852	886
Plätze im Rahmen der Kinderbetreuung in bes. Fällen (Brückenkitas) ³	249	245	241	168
Anzahl Schulen ⁴	52	51	49	48
<i>davon Grundschulen</i>	32	31*	31	30
<i>davon Hauptschulen</i>	2	1	0	0
<i>davon Realschulen</i>	3	3	3	3
<i>davon Gymnasien</i>	5	5	5	5
<i>davon Gesamtschulen</i>	4	4	4	4
<i>davon städtische Förderschulen</i>	2	2	2	2
<i>davon Trägerschaft LVR</i>	1	1	1	1
<i>davon Berufskollegs</i>	3	3	3	3

* 32 Grundschulen zu Beginn des Schuljahres 2017/18 - die Zusammenlegung erfolgte im Februar 2018.

„**plusKITA**“: Kindertageseinrichtungen, die den Status plusKITA innehaben, sind Einrichtungen mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf am Bildungsprozess, insbesondere mit sprachlichem Förderbedarf. Sie verfolgen das Ziel Bildungsbenachteiligung gezielt abzubauen und durch individuelle Förderangebote gleichzeitig die Bildungschancen zu verbessern. Hierzu steht ihnen zusätzliches Fachpersonal zur Verfügung.

„**Brückenkindergarten**“: Der Brückenkindergarten ist ein niedrigschwelliges, auf die besonderen Bedürfnisse von Flüchtlingsfamilien (und Familien in vergleichbaren Lebenslagen) zugeschnittenes Betreuungsangebot, das den Kindern und ihren Eltern den Weg in die institutionelle Kinderbetreuung erleichtert oder auf die Einschulung vorbereitet. Das Angebot umfasst Eltern-Kind-Gruppen für Kinder zwischen 0-3 Jahren und Spielgruppen für Kinder zwischen 3-6 Jahren. Die Finanzierung der Brückenkinderärten erfolgt durch das Förderprogramm „Kinderbetreuung in besonderen Fällen“, zu dem das Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI NRW) die Kommunen erstmals im Jahr 2015 aufgerufen hat.

Weitere Einrichtungen³

	2016	2017	2018	2019
Anzahl der Einrichtungen offener Kinder und Jugendarbeit	28	30	30	30
Anzahl mobiler Angebote offener Kinder und Jugendarbeit	7	7	7	5
Anzahl der Jugendwerkstätten	2	2	2	2

„**Jugendwerkstatt**“: Die Jugendwerkstatt ist eine Einrichtung, die sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen bis 27 Jahre mit besonderem pädagogischen Unterstützungsbedarf ein Angebot macht. Sie spricht Jugendliche an, die aus dem Regelsystem Schule und Berufsausbildung bzw. berufliche Qualifikation herauszufallen drohen oder herausgefallen sind. Die individuelle Problemlage steht im Vordergrund bei den persönlich auf den Jugendlichen abgestimmten Förderzielen, die Lernangebote werden dementsprechend darauf ausgerichtet.

Frühkindliche Bildung

	2016	2017	2018	2019
Versorgungsquote der Betreuung 3- bis 6-Jähriger ³	94,0	92,0	93,6	91,5
Versorgungsquote der Betreuung unter 3-Jähriger ³	36,0	37,4	36,1	38,5
Anteil Kinder mit Besuch einer Kindertagesstätte vor der Einschulung ⁵	97,1	96,3	97,9	97,8
Anteil Schulanfänger*innen ohne schulrelevante Einschränkungen (nach schulärztlicher Untersuchung) ⁵	80,5	78,3	77,2	76,1
Anteil Schulanfänger*innen Tägliches Vorlesen ⁵	38,8	41,4	42,4	43,4

* Angaben aus dem Elternfragebogen bei der Schuleingangsuntersuchung. In 2019 wurde der Fragebogen von 79,1% der Eltern beantwortet. Die Anteile beziehen sich auf alle, die diese Frage beantwortet haben.

Schulische Bildung

Schüler*innenzahlen⁴

	2016	2017	2018	2019
Schüler*innen an Grundschulen	6.926	7.033	7.089	7.126
<i>davon weiblich</i>	3.416	3.469	3.488	3.525
<i>davon männlich</i>	3.510	3.564	3.601	3.601
Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen Sek I	9.881	9.717	9.508	9.418
<i>davon weiblich</i>	4.874	4.799	4.735	4.661
<i>davon männlich</i>	5.007	4.918	4.773	4.757
Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen Sek II*	2.885	2.767	2.840	2.708
<i>davon weiblich</i>	1.500	1.484	1.510	1.463
<i>davon männlich</i>	1.385	1.283	1.330	1.245
Schüler*innen an den Berufskollegs insgesamt	5.582	5.547	5.351	5.238
<i>davon weiblich</i>	2.399	2.381	2.338	2.317
<i>davon männlich</i>	3.183	3.166	3.013	2.921
Schüler*innen an der städt. Förderschule**	303	300	290	291
<i>davon weiblich</i>	91	91	77	71
<i>davon männlich</i>	212	209	213	220
<i>davon Primarstufe</i>	40	38	45	57
<i>davon Sekundarstufe I</i>	263	262	245	234
Schüler*innen an der städt. Förderschule für geistige Entwicklung	189	195	204	224
<i>davon weiblich</i>	82	79	83	92
<i>davon männlich</i>	107	116	121	132
Schüler*innen an der Förderschule für körperl. u. motor. Entwicklung***	128	139	152	164
<i>davon weiblich</i>	48	51	55	62
<i>davon männlich</i>	80	88	97	102
Schüler*innen in der Lese-Rechtschreibförderung (Grundschule)**** ³	785	815	586	582

* Schüler*innen der beruflichen Gymnasien sind bei der Anzahl der Schüler*innen am Berufskolleg enthalten

** im kooperativen Verbund (mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung)

*** enthält im Vergleich zum Datenkompass Bildung 2019 jetzt Daten von IT.NRW. Die Zahlen wurden rückwirkend angepasst.

**** ab dem 2. Schuljahr; strukturelle Änderung seit 2018: Förderung des 2. und 3. Jahrgangs

Schüler*innen in intern. Vorbereitungsklassen / intern. Förderklassen⁶

	2016	2017	2018	2019
Schüler*innen in intern. Vorbereitungsklassen / intern. Förderklassen	870	924	837	705
<i>davon Primarbereich IVK</i>	296	306	388	391
<i>davon Sekundarstufe I IVK</i>	380	448	318	206
<i>davon Sekundarstufe II IFK/FFM</i>	194	170	131	108

Offener Ganztag⁷

	2016	2017	2018	2019
Grundschüler*innen im offenen Ganztag	4.480	4.462	4.738	4.897

Schulsozialarbeit

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Stellen Schulsozialarbeit ⁷	34,5	34,5	34	34
<i>davon gefördert durch die Kommune</i>	11,5	11,5	11	19,5*
<i>davon durch BuT-Förderung** / gefördert durch Kommunal (alt BuT)</i>	8,5	8,5	8,5	0
<i>davon gefördert durch das Land</i>	14,5	14,5	14,5	14,5

* Enthält die seit dem 01.01.2019 vollständig kommunal geförderten ehemaligen BuT-Stellen.

** Bildungs- und Teilhabepaket

Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte (Voll- und Teilzeit)*

	2016	2017	2018	2019***
Anzahl Lehrkräfte an Grundschulen ⁴	450	455	478	-
<i>davon weiblich</i>	406	410	427	-
<i>davon männlich</i>	44	45	51	-
Anzahl Lehrkräfte an weiterführenden Schulen**	947	921	897	-
<i>davon weiblich</i>	586	570	561	-
<i>davon männlich</i>	361	351	336	-
Anzahl Lehrkräfte an Berufskollegs	261	275	275	-
<i>davon weiblich</i>	134	139	140	-
<i>davon männlich</i>	127	136	135	-

* Lehrerbzählung nach dem Stammschulkonzept: An mehreren Schulen tätige Lehrkräfte werden nur an der Stammschule gezählt, auch wenn diese ganz oder teilweise an einer anderen Schule tätig sind. Schulverwaltungsassistenten sind bei der Zählung nicht berücksichtigt.

** Lehrkräfte an Hauptschule, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen

*** Seit dem Schuljahr 2019/2020 eingeschränkte Verfügbarkeit der Daten (vgl. untenstehende Hinweisbox).

Quelle: IT.NRW

Anzahl Lehrkräfte und Vollzeitlehreinheiten:

Seit dem Schuljahr 2019/2020 werden – aufgrund des Beschlusses des Ministeriums für Schule und Bildung NRW – den Kommunen aus Datenschutzgründen nicht mehr die exakte Anzahl der Lehrkräfte, sondern exakte Daten zu Vollzeitlehreinheiten übermittelt. Erst auf Nachfrage können gerundete Werte zur Anzahl der Lehrkräfte bezogen werden.

Die **Vollzeitlehreinheiten** sind ein berechneter Wert nach den Pflichtstunden der Lehrkräfte (entspricht etwa Vollzeitstellen). Diese Berechnung erfolgt nicht nach dem Stammschulkonzept. Für das Schuljahr 2019/2020 ergeben sich die folgenden Vollzeitlehreinheiten (hauptamtliche / hauptberufliche Lehrkräfte): Grundschulen: 423,5 (weiblich: 371,5; männlich: 52,0); weiterführende Schule: 850,2 (weiblich: 518,3; männlich 332,0); Berufskollegs: 241,7 (weiblich: 116,4, männlich: 125,2). Diese Werte sind nicht mit der Anzahl der Lehrkräfte vergleichbar.

Übergänge

Übergangsquote insgesamt – Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe I⁴

	2016	2017	2018	2019
zum Gymnasium	37,4	36,8	36,8	38,5
zur Gesamtschule	38,3	38,0	38,3	36,1
zur Realschule	23,1	23,9	23,5	24,3

Anteil der Grundschulempfehlungen der Kinder in der 5. Jgst.* an den weiterführenden Schulen in Oberhausen⁴

	2016	2017	2018	2019
zum Gymnasium**				
Realschule	6,9	5,8	6,7	6,4
Realschule – eingeschränkt Gymnasium	17,7	18,2	21,3	19,2
Gymnasium	70,4	67,3	66,2	71,7
Keine Empfehlung***	4,4	8,7	5,4	2,5
zur Gesamtschule				
Hauptschule	47,8	45,4	47,1	46,3
Hauptschule – eingeschränkt Realschule	17,4	13,9	13,2	7,1
Realschule	24,1	30,4	32,6	36,6
Realschule – eingeschränkt Gymnasium	5,7	3,9	3,3	6,2
Gymnasium	2,3	3,9	1,8	1,6
Keine Empfehlung***	2,8	2,5	2,1	2,3
zur Realschule				
Hauptschule	6,6	8,2	5,8	4,7
Hauptschule – eingeschränkt Realschule	9,3	12,6	7,9	11,1
Realschule	63,7	63,1	66,8	68,2
Realschule – eingeschränkt Gymnasium	9,5	10,1	10,9	8,9
Gymnasium	2,9	2,3	4,1	2,6
Keine Empfehlung***	8,0	3,6	4,6	4,5
Insgesamt				
Hauptschule	19,3	19,0	19,1	17,7
Hauptschule – eingeschränkt Realschule	8,7	8,3	6,9	5,2
Realschule	27,0	29,0	30,9	32,0
Realschule – eingeschränkt Gymnasium	11,3	10,8	12,0	12,1
Gymnasium	29,0	27,7	27,1	30,1
Keine Empfehlung***	4,7	5,2	4,0	2,9

* inklusive der Kinder von anderen Schulformen, Seiteneinsteigern und Wiederholern

** Empfehlungen mit Hauptschule (eingeschränkt Realschule) werden aufgrund geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen.

*** insbesondere Seiteneinsteiger

Schulformwechsel*4 (Schüler*innen der Regelklassen)

	2016	2017	2018	2019
vom Gymnasium zur Realschule oder Gesamtschule, Jgst. 7 + 8	56	61	58	79
von der Realschule zur Gesamtschule, Jgst. 7 + 8	11	24	15	9

* Aufgrund der seit dem Schuljahr 2019/2020 geltenden Umsetzung des § 132c des Schulgesetzes NRW ist bis zum 31.07.2022 an allen Realschulen in OB ein Hauptschulbildungsgang eingerichtet. Schülerinnen und Schüler, die zuvor die Schulform Realschule verlassen mussten, können nun an dieser Schulform verbleiben (Drucksache B/16/4004-01).

Schulabschlüsse

Quoten der erreichten Schulabschlüsse*4

	2016	2017	2018	2019
ohne Abschluss	2,5	2,6	4,5	4,5
Abschluss im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	0,9	1,1	1,5	0,7
Abschluss im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen	2,0	2,0	1,4	2,2
Hauptschulabschluss nach Klasse 9	4,1	3,9	5,8	5,5
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	14,7	12,2	10,0	12,5
Fachoberschulreife	16,9	18,1	15,1	13,9
Fachoberschulreife mit Qualifikation	15,1	16,0	15,7	16,1
Fachhochschulreife	2,9	2,9	3,7	3,0
Hochschulreife	40,9	41,4	42,5	41,4

* Nicht enthalten sind die Schüler*innen der Berufskollegs sowie des Weiterbildungskollegs

Erreichte Schulabschlüsse*4

	2016	2017	2018	2019
Insgesamt	1975	2074	1856	1969
<i>davon weiblich</i>	933	984	907	966
<i>davon männlich</i>	1042	1090	949	1003
ohne Abschluss	50	53	83	89
<i>davon weiblich</i>	20	22	43	38
<i>davon männlich</i>	30	31	40	51
Abschluss im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt (geistige Ent- wicklung oder Lernen)	57	64	54	58
<i>davon weiblich</i>	17	24	24	22
<i>davon männlich</i>	40	40	30	36
Hauptschulabschluss nach Klasse 9	80	80	107	109
<i>davon weiblich</i>	37	38	40	38
<i>davon männlich</i>	43	42	67	71
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	290	253	185	246
<i>davon weiblich</i>	117	112	74	116
<i>davon männlich</i>	173	141	111	130
Fachoberschulreife	334	375	280	274
<i>davon weiblich</i>	140	165	128	128
<i>davon männlich</i>	194	210	152	146
Fachoberschulreife mit Qualifikation	299	331	291	317
<i>davon weiblich</i>	159	157	153	143
<i>davon männlich</i>	140	174	138	174
Fachhochschulreife	57	60	68	60
<i>davon weiblich</i>	21	29	34	30
<i>davon männlich</i>	36	31	34	30
Hochschulreife	808	858	788	816
<i>davon weiblich</i>	422	437	411	451
<i>davon männlich</i>	386	421	377	365

* Nicht enthalten sind die Schüler*innen der Berufskollegs sowie des Weiterbildungskollegs

Berufliche Bildung

Ausbildungsstellenmarkt⁸

	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Gemeldete Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen (BA)	2.147	2.030	1.859	1.791
<i>davon weiblich</i>	891	811	715	710
<i>davon männlich</i>	1.256	1.219	1.144	1.081
davon unversorgte Bewerber*innen	337	275	231	259
<i>davon weiblich</i>	148	98	90	98
<i>davon männlich</i>	189	177	141	161
Gemeldete Berufsausbildungsstellen	1.176	1.309	1.397	1.326
<i>darunter Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen im September</i>	83	67	186	123
Berufsausbildungsstellen je Bewerber*in	0,55	0,64	0,75	0,74
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgte*r Bewerber*in	0,25	0,24	0,81	0,47

Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse und Studienanfänger*innen

	2016	2017	2018	2019
Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse in Oberhausen* ⁹	1.158	1.134	1.176	1.176
<i>davon weiblich</i>	486	480	450	429
<i>davon männlich</i>	672	654	726	747
abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse bei der IHK ¹⁰	637	622	634	638
abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse bei der Kreishandwerkerschaft ¹⁰	273	318	358	342
abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse bei der Ärztekammer ¹⁰	48	37	44	54
Studienanfänger*innen (1.HS) ⁹ Hochschulen in NRW (HZB aus OB)	842	856	802	821

* enthält gerundete Werte (Rundung als Geheimhaltungsverfahren von IT.NRW)

Eintritte in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung nach SGB II / SGB III¹¹

	2016	2017	2018	2019
Eintritte berufliche Bildung	1.367	1.291	1.376	1.254
<i>davon weiblich</i>	415	472	508	450
<i>davon männlich</i>	952	819	868	804
<i>darunter unter 25 Jahre</i>	90	66	82	91
<i>darunter Umschulung</i>	168	185	208	230
<i>darunter Weiterbildung</i>	1.067	954	913	830
<i>darunter Teilqualifizierung</i>	122	123	237	169

Sport

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Sportvereine ¹² (Mitglied Stadtsporbund)*	203	202	202	198
Anzahl Kitas mit Zertifikat „Kids aus´em Sitz-Einrichtung“ ¹²	21	21	21	21
Anzahl anerkannter Bewegungskin- dergärten ¹²	2	2	3	4
Anteil Schulanfänger*innen mit regel- mäßiger sportlicher Betätigung (z. B. Sportverein, Schwimmkurs, Reiten) ⁵	48,9	47,4	47,8	45,4
Anzahl Sporthelferausbildungen** ¹³	150	150	140	140

* Stichtag: 31.03.

** Die Anzahl kann nur ungefähr gemeldet werden, da keine Abbrüche verzeichnet werden.

„**Kids aus´em Sitz**“: Die Ziele von „Kids aus´em Sitz“ sind, das Bildungs- und Handlungs-Know-How in den Kindertagesstätten zu verbessern, mehr Bewegung in den Alltag der Kindertagesstätten zu integrieren, alle Beteiligten für die Bedeutung von Bewegung zu sensibilisieren und Bewegungsauffälligkeiten bei Kindern vorzubeugen.

„**Anerkannter Bewegungskindergarten**“: Ein „Anerkannter Bewegungskindergarten“ erfüllt insgesamt acht Qualitätskriterien des Landessportbundes und der Sportjugend NRW. Das Gütesiegel zeichnet sich besonders dadurch aus, dass die Bewegungsförderung in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit gestellt wird. Sie zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche des Kindergartenalltags und kommt so nicht nur den kindlichen Bedürfnissen nach Bewegung und Spiel entgegen, sondern öffnet ihnen auch das Tor zum Lernen. Die Beratung und Unterstützung findet durch den Stadtsporbund Oberhausen („NRW bewegt seine KINDER!“) statt.

Sporthelferausbildung: Die Sporthelferinnen- und Sporthelferausbildung richtet sich an 13 bis 17 Jahre alte Schülerinnen und Schüler, die daran interessiert und geeignet sind, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Schulen oder in Sportvereinen anzubieten oder zu betreuen. Sporthelfer können sowohl von Kitas als auch von Schulen als Unterstützung für Veranstaltungen eingesetzt werden. Die Sporthelferausbildung beginnt immer mit Schuljahresbeginn und endet Mitte Januar.

Freizeit und Bewegungsflächen

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Spielplätze ³	109	108	102	102
Anzahl reine Ballspielplätze ³	8	8	5	5
Anzahl Hallen- und Freizeitbäder ¹⁴	4	4	4	4

Gesundheit⁵

	2016	2017	2018	2019
Teilnahmequote an U7a*	88,9	87,3	91,1	92,5
Teilnahmequote an U8*	96,0	94,5	93,9	94,8
Teilnahmequote an U9*	93,4	92,6	93,5	93,9
Anteil Schulanfänger*innen mit Übergewicht (über dem 90. Perzentil)	11,2	10,7	10,6	10,8
Anteil Schulanfänger*innen mit Befund im Bereich Körperkoordination	33,1	34,6	35,8	35,6
Anteil Schulanfänger*innen mit Befund im Bereich Visuomotorik	31,9	37,3	35,0	38,6
Anteil Schulanfänger*innen mit Doppelbefund (Visuomotorik + Körperkoordination)**	18,0	19,5	20,5	22,2

* Voraussetzung: Vorlage des Untersuchungsheftes; für U9: Es wurden nur Kinder mit einem Alter über 64 Monate in die Analyse einbezogen, da bei jüngeren Kindern die U9 noch nicht obligatorisch ist.

** Anteile beziehen sich auf alle untersuchten Kinder (ohne „Befund unbekannt / verweigert“ bei Visuomotorik und/oder Körperkoordination)

Übergewicht: Das Gewicht der Schulanfänger*innen wird auf Basis des Body-Mass-Index (BMI) und mittels geschlechts- und altersabhängiger Referenzwerte nach Kromeyer-Hausschild bewertet. Dabei wird ein Gewicht oberhalb des 90. Perzentils des Referenzbereiches als Übergewicht definiert.

Visuomotorik: Die Visuomotorik beschreibt die Koordination von visueller Wahrnehmung und Bewegungsapparat. Sie ist Teil der Sensomotorik und umfasst unter anderem die Auge-Hand-Koordination (auch Hand-Auge-Koordination).

Kultur

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Kulturschulen ¹⁵	9	10	10	10
Anteil der Schulanfänger*innen, die ein Instrument erlernen* ⁵	8,3	6,6	7,5	8,5
Schüler*innen Musikschule ¹⁶	936	1.047	1.045	966
Programme Jeki/JeKits; Schüler*innen gesamt (1-4 SJ; ab 2018: 1-2 SJ)** ¹⁶	2.101	1.873	1.773	3.250
Teilnehmer*innen städt. Malschule (Kinder/Jugendliche) ¹⁷	156	180	173	167
Besucher*innen Theater Oberhausen ¹⁸	65.802	48.893	50.907	k.A.
Besucher*innen LVR-Industriemuseum (mit Dependancen)*** ¹⁹	47.201	44.375	40.833	31.052
Besucher*innen in der Ludwig Galerie Schloss Oberhausen (Großes Haus) ²⁰	39.300	38.015	31.833	30.638
Festivaleinreichungen internationale Kurzfilmtage ²¹	5.414	6.957	7.312	7.616
Buchbestand Büchereisystem**** ²²	192.744	193.363	191.446	188.985
Entleihungen Büchereisystem****	749.164	722.983	708.696	726.622

* Angaben aus dem Elternfragebogen bei der Schuleingangsuntersuchung. In 2019 wurde der Fragebogen von 79,1% der Eltern beantwortet. Die Anteile beziehen sich auf alle, die diese Frage beantwortet haben.

** Die Zahlen ab 2019 beinhalten Schüler*innen der 1. und 2. Klasse (JeKits) Zeitraum Jan. bis Dez. des Kalenderjahres (d. h. 2. Schulhalbjahr Schuljahr 2018/ 19 und 1. Schulhalbjahr 2019/ 20). Entnommen sind die Zahlen erstmalig der VdM-Statistik 2019, die das Kalenderjahr abbildet.

*** 2019: Die Zinkfabrik Altenberg war, bis auf die Nebengebäude, wegen Umbau geschlossen.

**** Enthalten sind hier die Angaben der Zentralbibliothek, der Stadtbibliothek Sterkrade, der Schul- und Stadtbibliotheken Osterfeld und Schmachtdorf sowie des MedienLadens.

Jeki/JeKits: Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule mit den drei alternativen Schwerpunkten Instrumente, Tanzen und Singen. Ziele sind gemeinsames Musizieren oder Tanzen, kulturelle Teilhabegerechtigkeit und eine Bereicherung der kommunalen Bildungslandschaft. Das Programm Jekits startete mit Schüler*innen der 1. Klasse im Schuljahr 2015/2016 und löst das Programm Jeki ab, das mit dem Schuljahr 2017/18 endete.

Medienkonsum⁵

	2016	2017	2018	2019
Anteil Schulanfänger*innen mit > 1 Stunde/Tag Fernsehkonsum*	31,7	31,9	29,0	29,9
Anteil Schulanfänger*innen mit > 1 Stunde/Tag „Computer“-Konsum*	6,7	8,0	7,7	7,7

* Angaben aus dem Elternfragebogen bei der Schuleingangsuntersuchung. In 2019 wurde der Fragebogen von 79,1% der Eltern beantwortet. Die Anteile beziehen sich auf alle, die diese Frage beantwortet haben.

Laut Medienempfehlung des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes sollten Kinder im Alter von 6-9 Jahren max. 60 Minuten pro Tag Bildschirm-Medien (Fernseher, Computer, Play-Station, u.a.) nutzen.

Volkshochschule²²

	2016	2017	2018	2019
Anzahl der Kursteilnehmer*innen in den Themenfeldern...				
Gesellschaft – Politik	4.810	3.403	4.554	4.249
Kultur – Gestalten	1.526	1.659	1.073	1.794
Gesundheit – Umwelt – Naturwissenschaften	1.118	1.431	1.137	1.184
Beruf – EDV	402	974	819	787
Kommunikation – Sprachen	3.607	3.483	2.656	3.387
<i>davon Deutsch</i>	31	45	17	144
<i>davon Deutsch als Zweitsprache</i>	2.680	2.714	1.930	1.930
<i>davon Englisch</i>	453	321	363	535
<i>davon Französisch</i>	80	129	49	151
<i>davon Italienisch</i>	94	59	44	167
<i>davon Spanisch</i>	118	134	157	210
<i>davon weitere Fremdsprachen</i>	151	81	96	250
Ältere Menschen – Frauenbildung	553	542	477	122
Junge VHS	132	205	323	93
Prüfungsteilnehmer*innen für nachträglichen Schulabschluss				
Hauptschulabschluss	26	21	13	21
Realschulabschluss/ Fachoberschulreife	37	37	32	55
Sonstige Schulabschlüsse	8	8	5	-

Junge VHS: Diese Kurse der VHS Oberhausen richten sich besonders an junge Menschen, die vor wichtigen Lebensabschnitten stehen oder schwere schulische Aufgaben zu meistern haben.

Anhang

Erläuterungen

Bildungsdaten

Unter Bildungsdaten werden die wichtigsten statistischen Daten zum Bildungswesen zusammengefasst. Eine Bildungsdatenbank stellt ein Angebot an Bildungsdaten aus verschiedenen Bereichen der amtlichen Statistik (z. B. Schulstatistik, Berufsbildungsstatistik etc.) bereit.

Bildungsberichterstattung

Für eine adressatengerechte Aufbereitung und Darstellung der Analysen und Befunde ist die Bildungsberichterstattung das Kernstück des Bildungsmonitorings. Sie ist eine systematische, theoriebasierte, indikatorengestützte und regelmäßige Darstellung des Bildungsbereichs einer Kommune. Sie liefert Informationen und Maßstäbe darüber, wie gut das Bildungssystem funktioniert und zeigt auf, wo Handlungsbedarf besteht. Ziel ist es, Transparenz im Bildungswesen zu schaffen, und damit eine Grundlage für eine breite öffentliche Diskussion und für bildungspolitische Entscheidungen zu liefern.

Zur Bildungsberichterstattung gehören in Oberhausen folgende Formate:

Bildungsatlas

Der Bildungsatlas ist ein IT-Instrumentarium, welches frei zugänglich auf der Internetseite der Stadt Oberhausen zur Verfügung steht. Er bietet den Nutzer*innen die Betrachtung kleinräumiger Kennzahlen aus dem Bildungsbereich in kartografischer, grafischer und tabellarischer Form auf der Ebene der Oberhausener Sozialräume und Sozialquartiere. (<https://www.oberhausen.de/atlas/Bildungsatlas/>)

Bildungsreport

Der aktuelle Bildungsreport ist im Frühjahr 2019 erschienen und informiert über die angestoßenen und durchgeführten Prozesse und Projekte im Rahmen von Bildung integriert. Er zeigt Beispiele für die Zusammenarbeit von Bildungsmonitoring und –management mit Bildungsakteuren auf. Der Fokus lag auf dem Übergangmanagement entlang der Bildungskette von der frühkindlichen Bildung bis zur Nacherwerbsphase (siehe Förderantrag „Bildung integriert“). Der nächste Bildungsreport wird im Jahr 2021 erscheinen.

Datenkompass Bildung

Der Datenkompass Bildung wird jährlich veröffentlicht und stellt die gesamtstädtische Entwicklung über die letzten vier Jahre für alle Bildungsbereiche in einem Längsschnitt dar. Insgesamt soll der Datenkompass dem Leser einen schnellen Überblick verschaffen und auf Entwicklungen aufmerksam machen. Dabei kann und soll er jedoch keine Antworten über mögliche Entwicklungen liefern.

Kurzreporte

Kurzreporte werden bedarfsbezogen zu einzelnen Bildungsbereichen verfasst. Hierbei handelt es sich um eine kommentierte und anschaulich aufbereitete deskriptive Darstellung von Daten zu einer bestimmten Fragestellung.

Thematische/Methodische Analyse

Thematische Analysen werden aufgrund eines konkreten Problems oder einer Fragestellung aus der Politik oder der Fachverwaltung erstellt. Hierzu werden ggf. Daten erhoben und vorliegende Daten vertieft analysiert mit bestehenden Befunden zusammengebracht und daraus gemeinsam mit der Fachverwaltung Schlüsse gezogen. Neben thematischen Analysen werden in methodischen Analysen komplexe Methoden der Datenaufbereitung detailliert erläutert.

Bildungsmonitoring

Ein Bildungsmonitoring ist ein datengestützter, kontinuierlicher Beobachtungs- und Analyseprozess des Bildungswesens bzw. einzelner Bereiche. Es handelt sich dabei um ein umfassendes und systematisches Sammeln sowie Interpretieren von Daten und Informationen mittels empirisch-wissenschaftlicher Methoden. Es liefert Wissen, das benötigt wird, um politisch-administrative Steuerungsmaßnahmen zu entwickeln, zu begründen und ggfs. zu revidieren.

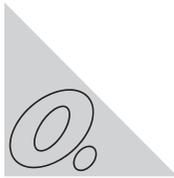
Kennziffern und Indikatoren

Kennziffern sind statistische Grundgrößen und werden immer in Form von „Zahl...“, „Anzahl...“, „Quote...“, „Anteil“ usw. angegeben. Kennziffern erlauben lediglich Aussagen zu vorhandenen Quantitäten (z. B. Anzahl der Abgänger mit einem bestimmten Schulabschluss), während Indikatoren komplexere, auch qualitative Zusammenhänge (z. B. Übergänge in einem Bildungssystem) beschreiben. Mehrere Kennziffern zum gleichen Sachverhalt können zu einem Indikator zusammengefasst werden. Indikatoren sind grundsätzlich konzeptionell verankert und stellen eine auf ein Ziel hin gerichtete Auswahl von Daten dar.

-
- ¹ Stadt Oberhausen, Einwohnerregister (Stichtag: 31.12)
 - ² Bundesagentur für Arbeit (Stichtag: 31.12)
 - ³ Stadt Oberhausen, Bereich 3-1/Kinder, Jugend und Familie
 - ⁴ © Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
 - ⁵ Stadt Oberhausen, Bereich 3-4/Gesundheit, Schuleingangsuntersuchung inkl. Elternfragebogen
 - ⁶ Stadt Oberhausen, Bereich 2-6/Kommunales Integrationszentrum (KI)
 - ⁷ Stadt Oberhausen, Bereich 3-3/Schule
 - ⁸ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen; Zeitreihe: September 2020
 - ⁹ © Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Berufsbildungsstatistik und Hochschulstatistik
 - ¹⁰ Kammern (IHK, Kreishandwerkerschaft, Ärztekammer)
 - ¹¹ Agentur für Arbeit Oberhausen / Jobcenter Oberhausen
 - ¹² Stadtsportbund Oberhausen e.V.
 - ¹³ Stadt Oberhausen, Bereich 2-5/Sport
 - ¹⁴ OGM Gebäudemanagement GmbH; Revierpark Vonderort GmbH; AQUApark Oberhausen GmbH
 - ¹⁵ Stadt Oberhausen, Bildungsbüro
 - ¹⁶ Stadt Oberhausen, Bereich 0-6/Musische Bildung und Kulturbüro
 - ¹⁷ Stadt Oberhausen, Fachbereich 0-8-10/Verwaltung Malschule Artothek
 - ¹⁸ Eigenbetrieb Theater Oberhausen
 - ¹⁹ LVR-Industriemuseum
 - ²⁰ Stadt Oberhausen, Bereich 0-8/Kunst, Ludwig Galerie Schloss Oberhausen
 - ²¹ Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH
 - ²² Stadt Oberhausen, Bereich 0-3/Bert-Brecht-Bildungszentrum

Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes.



stadt
oberhausen

WWW.OBERHAUSEN.DE

